



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL
Schubertstr. 3
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Büro:
Charlotte Biskup
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:
Mo.9-12Uhr, Di. 13-16Uhr
Do. 8-12Uhr, Fr. 9-12Uhr

Konstanz, 04.06.2010

Pressemitteilung: Gute Fangergebnisse trotz Kormoran – Fischer und Kormorane entnehmen vorwiegend unterschiedliche Fischarten

Der Fangertrag des Bodenseefischers beim Brotfisch Felchen entwickelte sich in den letzten Jahren unabhängig von der Kormoranpopulation insgesamt positiv: Die Fangmenge stieg trotz abnehmender Bestände im Obersee um 23 Prozent, im von Kormoranen besiedelten Untersee hat sie sich sogar verdoppelt. Dies ist umso beachtlicher, da in den letzten zehn Jahren allgemein die Fischbestände im Bodensee aufgrund der stark verbesserten Wasserqualität um 36 Prozent abgenommen haben. Dies geht aus der Antwort der Landesregierung auf einen Antrag des Landtagsabgeordneten Siegfried Lehmann hervor. Der Kormoran frisst hauptsächlich die für Fischer uninteressanten Weißfische sowie Hechte und Barsche. „Endlich gibt die Landesregierung mit den vorgelegten Zahlen zu, dass der Kormoran nicht für die wirtschaftlichen Nöte der Berufsfischer verantwortlich ist. Leider zieht sie aber hieraus nicht die notwendigen Konsequenzen“, vermerkt der Konstanzer Abgeordnete. Lehmann fordert daher: „Jetzt muss die Hexenjagd auf den Kormoran ein Ende haben!“

Der Zusammenhang zwischen Fischertrag und Phosphorgehalt im Bodensee ist eindeutig und somit hauptverantwortlich für die Abnahme der Fischbestände um 36 Prozent im letzten Jahrzehnt, so die Aussage der Landesregierung. Die jährlichen Schwankungen der Fangmenge seien in erster Linie klimatisch bedingt. Nur bei den Erträgen von Hechten und Barschen, sowie von Weißfischen, die für Fischer wenig interessant sind, sei ein besonderer Einfluss des Kormorans festzustellen. Die Berufsfischer erzielten im Durchschnitt in den letzten Jahren trotz sinkender Fischbestände wieder steigende Gesamtfangerträge, darunter steigende Fangmengen bei ihrem Brotfisch, dem Felchen: Im

Vergleich zu 2006 lagen die Erträge im Jahr 2008 um 14 % (Obersee) bzw. um 5 % (Untersee) höher. Für 2009 wird ein Anstieg um 23 % bzw. 101 % geschätzt, die Gesamtfangmenge lag 1999 somit bei 576 187 kg Felchen (Obersee) bzw. 156 865 kg Felchen (Untersee). Der erhebliche Anstieg im Untersee ist dabei von besonderer Bedeutung, da sich dort seit einigen Jahren eine Kormorankolonie angesiedelt hat. „Fischer und Kormorane entnehmen in erster Linie unterschiedliche Fischarten – es ist also falsch, den Kormoran als Sündenbock für die wirtschaftlichen Probleme der Fischer darzustellen“, stellt der Konstanzer Abgeordnete Siegfried Lehmann klar. „Die Landesregierung muss endlich auch die Konsequenzen aus diesen Tatsachen ziehen und weitere Aktionen gegen den Kormoran unterbinden!“

Die Landesregierung schließt sich in der Antwort der im Südkurier vom 27. März 2010 geäußerten Meinung des Leiters der Fischereiforschungsstelle in Langenargen an: Aufgrund des sinkenden Fischereiertrags – der sich aufgrund der verbesserten Wasserqualität am Bodensee eingestellt hat – müsse langfristig die Zahl der Berufsfischer-Patente reduziert werden. Lehmann sieht derzeit aber aufgrund der in den letzten Jahren ansteigenden Fangerträge keinen Anlass für eine behördliche Reduzierung der Berufsfischer-Patente: „Die hohe Wasserqualität, die mittlerweile im Bodensee erreicht wurde, wird nicht mehr wesentlich besserbar sein und es scheint sich nun ein Gleichgewicht zwischen Fischbestand und Anzahl der Berufsfischer einzustellen.“

Die Wirtschaftlichkeit der Fischereibetriebe ist, so Lehmann, vielmehr gefährdet durch die Konkurrenz aus Aquakultur-Betrieben und Fischimporte aus Zuchtbetrieben in Osteuropa, die mit niedrigeren Preisen auf den Markt gehen können. „Diese Entwicklung ist bedauerlich“, beklagt der Landtagsabgeordnete. „Die Berufsfischerei gehört zum Kultur- und Landschaftsbild des Bodensees dazu. Sie muss erhalten werden – auch, um Besuchern echte Bodenseefelchen in den Restaurants anbieten zu können, und nicht nur Fische aus Aquakulturen oder osteuropäischen Zuchtbetrieben“, so Lehmann zur touristischen Bedeutung der Berufsfischerei.

Die Forderung, Fischbestände durch Düngung des Sees mit Phosphor künstlich zu erhöhen, um mehr Fischer als naturverträglich im Geschäft zu halten, weist der Konstanzer Abgeordnete scharf zurück. Auch die Landesregierung schließt eine künstliche Erhöhung des Nährstoffgehalts des Wassers aus. Diese von vereinzelt Fischern geäußerte Forderung sei nicht zu erfüllen, da die Wasserqualität des Sees nicht verschlechtert werden dürfe und zudem negative Folgen für den Fischlaich zu befürchten seien. Der Landtagsabgeordnete zeigt sich beruhigt: „Es ist gut, dass einzelnen Forderungen nach Düngung des Sees eine Absage erteilt wurde. Alles andere hätte die aufwendigen Wasserschutzmaßnahmen der letzten Jahrzehnte konterkariert.“ Im Übrigen stehe die Mehrzahl der Fischer und deren Verbände hinter den notwendigen Maßnahmen des Gewässerschutzes.